

Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Vigo vom September 2018 bis Januar 2019

Vorbereitung

Wegen persönlichen und organisatorischen Problemen habe ich mich für mein Auslandssemester durch eine Spätbewerbung beworben. Dies ging für mich problemlos und zum Glück gab es auch einen Platz bei meiner bevorzugten Wahl. Jedoch muss man bedenken, dass man bei einer Spätbewerbung die freien Plätze bekommen und somit keine Garantie gibt, dass man einen Platz bei der bevorzugten Universität bekommt wird. Somit empfehle ich allen sich bis zur Frist zu bewerben und keine Spätbewerbung zu machen, da man so sich die Universität und Stadt komplett freiwillig aussuchen kann.

Das größte Problem bei meiner Spätbewerbung war, dass alles ziemlich knapp wurde. Die freien Plätze wurden nur Ende Mai bekannt gegeben und somit war es ziemlich knapp die Frist der Bewerbung bei der spanischen Universität bis zum 15. Juni einzuhalten. Die Antwort von der Universität Vigo hat zusätzlich auch recht lange gedauert, sodass Fr. Dr. Evers die Vigo Universität anschreiben musste. Dadurch, dass sich somit alles hingezogen hat und die Zeit knapper wurde, war es etwas stressig die Unterkunft etc im Ausland zu planen. Ich musste so schnell wie möglich ein Zimmer in Spanien finden, hatte aber dementsprechend großes Glück da ich ein günstiges Zimmer im Zentrum der Stadt gefunden habe.

Das Learning Agreement „Before the Mobility“ war kein großes Problem. Ich konnte auch problemlos per Mail mit Fr. Wachsmuth über meine Kurswahlen reden und somit sicherstellen, dass alle Kurse anerkannt werden konnten.

Formalitäten im Gastland

Ich bin am Donnerstag vor der ersten Semesterwoche in Vigo angekommen und somit am Freitag zum International Office (ORI) in der Vigo Universität gegangen. Dort habe ich die Dokumente abgegeben und vorgezeigt, die sie brauchten. Alles verlief ziemlich stressfrei und schnell. Es gab auch eine Vorlesung für Auslandsstudenten am ersten offiziellen Tag, wo alles nochmal erklärt wurde.

Man wird auch über das Semesterticket informiert, dass den Transport zwar nicht kostenfrei macht, aber beträchtlich reduziert. Man kann diese bei der spanischen Bank aufladen.

Spanisches Bankkonto war nicht nötig, da ich meine deutsche Bank in der Nähe hatte und dementsprechenden auch keine Gebühr bezahlen musste. Man kann jedoch auch ohne Probleme mit deutscher Karte bezahlen.

Meine deutsche Krankenversicherung funktioniert auch im Ausland, somit war dies auch kein großes Problem.

Spanische Handynummer war für mich auch nicht notwendig, da mein Tarif beinhaltet, dass ich kostenlos im Land (hier Spanien) und nach Deutschland telefonieren kann. Auch mein Datenroaming ist im Ausland kostenlos.

Allgemeine Informationen zur Universität

Die *Universidad Vigo* war außerhalb des Zentrums der Stadt. Die Fahrt hat für mich 30min per Bus gedauert. Man sah nur Bäume und Landschaft um die Uni herum. Kein Verkehr, was für eine ruhige Atmosphäre sorgte. Es gab verschiedene *Facultades*, die aber alle mit dem Bus gut erreichbar waren. Die *Facultad de Traducción y Filología*, in der ich studiert habe war sehr übersichtlich. Man kann die Räume sehr gut finden, ich hatte kaum Verwirrungen.

Die Vigo Universität gab eine Infovorlesung am ersten Tag für alle Auslandsstudenten, wo man nochmal ausführlich informiert wurde. Es gab auch Kurse, die speziell für Auslandsstudenten angeboten werden. Auf diese komme ich aber später noch zurück.

Die Immatrikulation war auch kein Problem. Man hatte einen ganzen Monat nach Studienanfang Zeit, sich zu immatrikulieren. Dabei hat der Beauftragte bei der Uni sehr geholfen. Man musste

zwar zusätzlich Dokumente abgeben und mit einem Dokument, welches man von der Uni bekommen hat, zur Bank gehen, die sich im Unibereich befand, und eine Summe bezahlen. Diese war aber nicht besonders hoch und war mit Hilfe von Erklärungen auch sehr leicht zu regeln. Die Universität verfügte über eine Kantine, wo man warmes Essen bekam, jedoch war diese oftmals sehr voll und man musste schon ein wenig warten. Dies sorgte somit für leichte Komplikationen, da es von den Zeiten her keine offiziellen Pausen gab (meistens endeten die Dozenten die Seminare jedoch 10min früher aber dies ist nicht garantiert). Es gab somit nur eine Stunde Pause von 15-16 Uhr, was bei einem Tag, der um 9 Uhr morgens anfängt ohne Freistunde schon etwas spät war. Die Universität hatte auch einen Studienraum, wo man sich mit seinem Laptop oder Büchern hinsetzen konnte und in ruhiger Atmosphäre lernen konnte. Es gibt einige Freizeitangebote, ich persönlich habe aber an keine teilgenommen.

Kurswahl/ Kursangebote

Am Anfang war es etwas schwer sich bei der Homepage zurecht zu finden und die Kurse zu verstehen, da alles auf Castellano oder Gallego ist. Am Ende habe ich mich aber recht gut zurecht gefunden. Es gibt verschiedene Kurse für viele verschiedene Fächer je nach Studiengang. Für meinen Studiengang Englisch und Spanisch wollte ich natürlich diese Sprachen in der Vigo Universität studieren. Die Kurse für Spanisch findet man hier: https://secretaria.uvigo.gal/docnet-nuevo/guia_docent/?centre=301&ensenyament=V01G230V01&consulta=assignatures&idioma=cast

In der linken Spalte kann man auch noch andere mögliche Kurse bei *Linguas extranxeiras* finden, die auf Fremdsprachen fokussiert sind wie Englisch, Französisch ect.:

https://secretaria.uvigo.gal/docnet-nuevo/guia_docent/?centre=301&ensenyament=V01G180V01&consulta=assignatures&idioma=cast

Es werden aber auch Kurse auf Spanisch angeboten speziell für Erasmus-Studierende. In diesen Kursen können Studenten aus dem Ausland teilnehmen. Dies ist dafür gedacht, dass somit alle Auslandsstudenten die Möglichkeit haben Spanischkurse zu nehmen, die jedoch sprachlich auf nicht zu schwerem Niveau liegt. Da die normalen Kurse, die angeboten werden für die Spanischstudien vor Ort gedacht sind ist somit das Antispanisch auch höher. Erasmus-Studierende können zwar ohne Probleme an diesen Kursen teilnehmen, jedoch empfehle ich sich die Kurse, die speziell für Erasmus-Studierende angeboten werden, anzuschauen, da man in den Kursen mit den anderen Erasmus-Studierenden auf dem gleichen Niveau ist und auch die Dozenten mehr auf die Erasmus-Studierenden eingehen kann. Diese Kurse findet man hier: https://secretaria.uvigo.gal/docnet-nuevo/guia_docent/?centre=301&ensenyament=ODIEV01&consulta=assignatures&idioma=cast.

Man muss jedoch dringend beachten, dass bei „Cuatrimestre“ entweder 1c oder 2c angegeben ist. Dies bedeutet in welchem Semester der jeweilige Kurs angeboten wird. 1c ist im Wintersemester und 2c im Sommersemester. Ich wusste dies am Anfang nicht und habe für mein „Learning Agreement – Before Mobility“ für mein Wintersemester auch Kurse mit 2c ausgesucht. Als ich vor Ort in der Vigo Universität ankam und es sich herausgestellt hat, dass die Kurse 2c nicht stattfinden werden, da sie nur im nächsten Semester stattfinden werden, musste ich viel für mein „Learning Agreement – During the Mobiliy“ ändern.

Wenn man auf einen Kurs klickt werden sofort alle Informationen angezeigt, von den Credit Points bis zu dem exakten Inhalt des Kurses unter *Contenidos*. Die war eine große Hilfe, um zu überprüfen ob die jeweiligen Kurse einen ähnlichen Inhalt haben wie die Kurse, die ich in Bremen hätte machen müssen, um die Anerkennungen und somit auch die Credit Points zu bekommen.

In der *Universidad Vigo* musste ich mich, im Gegensatz zur Bremen Universität, nicht für die Klausuren anmelden. Man ist automatisch mit der Immatrikulation und der Anmeldung für die Kurse in Fatic (ähnlich wie Stud IP) für die Prüfungen angemeldet.

Unterkunft

Ich hatte wahrscheinlich sehr großes Glück, dass ich relativ schnell ein Zimmer so knapp vor der Anreise gefunden habe. Ich empfehle so früh wie möglich ein Zimmer zu suchen. Ich habe ganz

simpel „cuarto en Vigo“ und „habitacion en Vigo“ in Google eingegeben und jede Seite durchgesucht und mir genau die Angebote angeschaut, wie Preis aber auch ob es Waschmaschine, Internet inklusiv hatte oder nicht. Eine der Seiten, die ich benutzt habe und auch mein Zimmer gefunden habe war diese: https://www.pisos.com/alquilar/habitacion-zona_praza_independencia_o_castro36203-945856909639331_109600/. Jedes Mal wenn ein Angebot gut genug aussah habe ich sofort Kontakt mit der jeweiligen Person aufgenommen. Meine Vermieterin hat alles wichtige über das Telefon erklärt und hat mir dann den Vertrag per Email geschickt. Ich habe unterschrieben und wieder zurück geschickt und so hatte ich relativ schnell ein Zimmer in Vigo ohne persönlich vor Ort sein zu müssen. Die Mietpreise sind großteils viel günstiger als in Deutschland. Ich bezahlte 145€ pro Monat, Gas und Wasser nicht mitberechnet, war aber sehr günstig (10-15€). Das Internet musste ich auch getrennt bezahlen, aber dadurch dass ich es mit 4 weiteren geteilt habe waren es am Ende nur 7€ pro Monat. Man muss jedoch die Kosten berechnen, die man für Lebensmittel, Utensilien und auch für das Aufladen der Fahrkarte ausgibt. Für mich persönlich hat das Geld, das das Erasmusprogramm überwiesen hat nicht ausgereicht. Meine Eltern haben mir monatlich weiteres Geld auf mein Konto überwiesen. Ich empfehle eine Unterkunft zu suchen, die relativ im Zentrum liegt, wo man alles Wichtige in der Nähe hat, wie Lebensmittelläden und Busstation.

Sonstiges

Eine der großen Herausforderungen ist sich an die neue Kultur zu gewöhnen. Die Läden machen Mittags zu wegen der Siesta-Pause und haben somit von 12/14 Uhr bis 16 Uhr geschlossen. Im Gegensatz zu Deutschland haben viele Läden auch bis 22 Uhr auf anstatt um 20 Uhr. Auch Sonntags haben die Läden offen. Ich hatte vor allem Schwierigkeiten mich an den Verkehr zu gewöhnen, vor allem wie die Spanier handeln. Da fahren Autos einfach mal über Rot, aber auch viele Fußgänger gehen einfach über Rot wenn sie merken, dass das nächste Auto noch fern genug ist. Sei es ältere Menschen, junge Leute oder sogar Eltern mit deren Babys und Kleinkindern. Somit empfehle ich nicht einfach mit den Leuten über die Straße gehen, sondern selber auf die Ampel schauen und nachprüfen, ob es tatsächlich Grün ist oder nicht.

Wenn man den Gedanken hatte, dass man im Notfall mit Englisch gut auskommen wird, wird eine große Enttäuschung erleben, denn das Englischniveau der Spanier ist nicht so hoch wie wir Deutschen gewöhnt sind. Englisch ist allgemein nicht sehr weitverbreitet. Somit hatte man keine andere Wahl als sich in Spanisch zu verständigen.

Nach der Rückkehr

Als ich mit meiner letzten Prüfung fertig war bin ich zu ORI (International Office) in der Vigo Universität gegangen und habe meine *Confirmation of Erasmus Study Period* bekommen. Das *Transcript of Records* würde man mir später zuschicken. Mir wurde gesagt, ich würde es höchstwahrscheinlich im Februar erhalten. Somit habe ich mit dem Dokument Anfang Februar gerechnet, jedoch bekam ich das *Transcript of Records* nur Mitte März per Email. Ich bin somit Mitte März an einem Dienstag von Hamburg nach Bremen mit Zug gefahren, um die Anerkennung von Fr. Wachsmuth während ihrer Sprechstunde zu bekommen. Zu meinem Unglück ist genau diese Sprechstunde ausgefallen. Die nächste Sprechstunde wäre am Donnerstag gewesen, jedoch hatte ich schon einen Arzttermin, sodass ich nur am nächsten Dienstag wieder Bremen konnte. Die Regelung während Sprechstunde war jedoch sehr schnell. Fr. Wachsmuth hatte schnell und ohne Probleme meine Noten und CPs anerkannt und mir die restlichen Formulare gegeben, die ich an das Zentrale Prüfungsamt abgeben musste. Die Antwort vom Prüfungsamt habe ich jedoch zur Zeit indem ich diesen Bericht geschrieben habe noch nicht erhalten.

Fazit

Das Auslandssemester war für mich obligatorisch und hatte am Anfang sehr große Sorgen und Zweifel. Jedoch waren diese überflüssig. Obwohl natürlich nicht alles perfekt funktioniert hat und es auch nicht so gute Momente gab, war es doch eine positive Erfahrung. Man lernt mit der

Fremdsprache besser auszukommen und komplett Eigenständig zu sein, alles alleine zu regeln und alleine Lösungen für Probleme zu finden. Man erfährt auch vieles neues über die Kultur. Ich war vor allem überrascht über die Freundlichkeit mit dem ich in Läden empfangen wurde obwohl ich Ausländerin war und es somit schwieriger war sich mit mir zu verständigen. Die Menschen waren sehr verständlich was dies angeht und sehr freundlich, verständnisvoll und hilfsbereit. Die Stadt Vigo war auch fast perfekt, nicht zu klein aber nicht zu groß und überfüllt wie die großen bekannten Städte in Spanien. Dadurch, dass so wenige Leute Englisch können ist man gezwungen Spanisch zu sprechen und zu hören, was einem bei der eigenen Sprachkompetenz hilft. Somit würde ich jedem ein Auslandssemester empfehlen, denn sei es Sprachkompetenz zu verbessern, eigenständiger zu werden oder Kontakt zu einer anderen Kultur zu bekommen, man lernt definitiv was dazu und entwickelt sich weiter.